Volksstimme

VOLKSSTIMME – DIE ZEITUNG FÜR DAS OBERBASELBIET

Freitag, 7. Januar 2022 | Nr. 3

140. Jahrgang **AZ** 4450 Sissach

Die «Volksstimme» erscheint:
Dienstag, Donnerstag, Freitag

Abonnement: 219 Franken jährlich
Einzelverkaufspreis: 2 Franken

Abo-Service: abo@volksstimme.ch
Telefon 061 976 10 70

Redaktion: redaktion@volksstimme.ch
Telefon 061 976 10 30

Verlag: Schaub Medien AG,
Hauptstrasse 31–33, 4450 Sissach

www.volksstimme.ch

Abtreten

Hans Schmutz lieferte früher über 1000 Mäuseschwänze an die Gemeindeverwaltung ab. **Seite 5**

Antreten

Kuri Wirz und seine Familie treten das Jahr positiv an – aber anders als beabsichtigt. **Seite 8**

Vertreten

Zoologe Andreas Moser vertritt die Meinung, man müsse Lebewesen mehr Respekt zollen. **Seite 11**

Baselbiet	**2**
Aktuell	**3**
Persönlich	**8**
Gemeinden	**13**

Im falschen Körper zur Welt gekommen

Oberbaselbiet | Ein junger Transmann über seine Wandlung

tho. Roman B. kam als Mädchen zur Welt – «im falschen Körper», wie er sagt: Er wollte ein Knabe sein, seit er sich erinnern kann. Heute ist er 18 Jahre alt und Malerlehrling im Oberbaselbiet. Hinter dem jungen Transmann liegen zwei Operationen: Er liess sich Eierstöcke und Brüste entfernen und lässt sich seit einiger Zeit regelmässig Testosteron spritzen. Jetzt sagt er: «Ich fühle mich ganz als Mann.»

Hinter ihm liegt eine schwierige Pubertät mit Depressionen und Selbstverletzungen. Roman B. erzählt in unserer heutigen Ausgabe über seinen Kampf. **Seite 4, 5**

Ein Rücktritt schon im jungen Alter

Baselbiet | Bálint Csontos scheidet aus dem Landrat aus

tho. Die Ankündigung kommt überraschend: Bálint Csontos, Landrat der Grünen aus Ramlinsburg, tritt aus dem Kantonsparlament zurück. Überraschend ist dies deshalb, weil Csontos erst 26 Jahre alt ist und erst seit drei Jahren im Parlament sitzt. Zuvor war er Gemeinderat in Ramlinsburg und Kantonalpräsident der Grünen. Csontos begründet seinen Rücktritt damit, dass Zeit für Neues gekommen sei – vor allem in beruflicher Hinsicht.

Weniger überraschend ist eine zweite Nachricht aus dem grünen Lager: Regierungsrat Isaac Reber kündigt an, im Jahr 2023 nochmals zu kandidieren. **Seite 7**

«Habe täglich Anfragen»

Baselbiet | Kinderimpfung: Eltern suchen Rat beim Arzt

Zum Termin in Muttenz haben etliche Kinder das ausgemalte Maskottchen «Impfi» mitgebracht. Bild zvg

ssc. Am vergangenen Mittwoch haben sich in Muttenz insgesamt 418 Kinder zwischen fünf und elf Jahren gegen das Covid-19-Virus impfen lassen. Es war das erste Mal im Baselbiet, dass Personen dieser Altersgruppe überhaupt Zugang zum Impfstoff erhalten. Entsprechend gross war das Interesse, die Termine waren schnell ausgebucht. Bereits am Samstag ist der nächste Impftag, an dem ausschliesslich Kinder und Walk-in-Kunden geimpft werden. Rund 2000 Knirpse wurden bis gestern für eine Impfung angemeldet. Domenico Rinaldi, Kinderarzt aus Gelterkinden, erhofft sich von den Kinderimpfungen durchaus einen positiven Einfluss auf das Infektionsgeschehen – zumal die Klassenzimmer an den Primarschulen vor Weihnachten nachweislich als Infektionsherde fungierten.

Fast täglich berät Rinaldi derzeit Eltern, die sich noch einmal absichern wollen: Gibt es aus medizinischer Sicht wirklich keine Bedenken, ein Kind gegen Covid impfen zu lassen? «Nein», sagt Rinaldi, die möglichen Nebenwirkungen seien vergleichbar mit anderen Impfungen und die Gefahr, etwa die gefürchtete Herzmuskelentzündung zu erleiden, sei bei einer Infektion mit dem Virus etwa dreimal so hoch wie bei der Impfung.

Dennoch gibt es Erziehungsberechtigte mit Vorbehalten – nicht nur gegenüber der Impfung, sondern auch gegenüber der vom Regierungsrat beschlossenen Test- und Maskenpflicht an den Schulen. Sie sollen vor allem den Präsenzunterricht sichern. Denn: Bildungsdirektorin Monica Gschwind zeigt sich im Interview mit der «Volksstimme» wegen der hochansteckenden Omikron-Variante auch besorgt über mögliche Ausfälle beim Lehrpersonal. **Seite 3, 6**

Der Boca-Traum geht weiter

Fussball | Die vakanten Trainerposten von Boca Bretzwil sind besetzt

Darwin Kobel (links) und Silvan Ehrsam freuen sich auf die neue Herausforderung in Bretzwil. Bild Luana Güntert

lug. Nun hat es doch noch geklappt: Nach langer, harziger Suche konnte Boca Bretzwil die vakanten Trainerposten der Juniorenteams besetzen. Vier motivierte Jugendliche übernehmen die offenen Ämter. Für die neuen Trainer ist es ein «Heimkommen», haben doch alle vier als Junioren selber bei Boca Bretzwil ihre ersten Schritte in der Fussballwelt gemacht. Da die Jugendlichen noch minderjährig sind, werden sie durch Erwachsene, namentlich Eltern, unterstützt. Boca-Präsident Flavio Karrer unterstützt den Fortbestand der Nachwuchsabteilung: «So läuft im Dorf etwas und alle treffen sich auf dem Fussballplatz.» **Seite 9**

Kein Weinmangel trotz schlechter Ernte

Baselbiet | Weinproduzenten geben teilweise Entwarnung

vs. 2021 war für die regionalen Weinproduzenten ein betrübliches Jahr: Zwar waren die Trauben von guter Qualität, doch die Ernte fiel sehr gering aus. Das wirkt sich auf die Weinmenge aus, wie Thomas Engel, Kellermeister der Kellerei Siebe Dupf, bestätigt. Es gebe weniger regionalen Wein als üblich. Durch die Pandemie wird dieser Umstand ein wenig abgefedert, doch die coronabedingten Einbussen der Gastronomie beim Konsum werden durch einen erhöhten privaten Konsum zum Teil wieder ausgeglichen. Zu wenig regionalen Wein werde es aber trotzdem nicht geben, so die Produzenten. **Seite 2**

NACHRICHTEN

393 Schülerinnen und Schüler positiv getestet

Baselbiet | Der Kanton Baselland verzeichnete gestern 759 zusätzliche Ansteckungen mit Covid-19 im Vergleich zum Vortag. Zurzeit befinden sich 4094 positiv getestete Personen in Isolation. Aktuell befinden sich 49 Personen mit Covid-19 in einem Baselbieter Spital (7 Intensivstation, 42 Normalstation). Vor einer Woche waren es noch 57 Personen. Insgesamt beträgt das Total der Todesfälle 261 Verstorbene (plus 2 in 7 Tagen). In der vergangenen Woche haben total 14 999 Personen am Programm «Breites Testen Baselland» teilgenommen. Von den 2281 Pools waren 72 positiv. Beim anschliessenden Depooling mit 418 Betroffenen wurden daraus 46 positive Personen festgestellt. In den Schulen wurden in den vergangenen sieben Tagen 393 positive Fälle bei Schülerinnen und Schülern registriert. Bei Lehrpersonen waren es 71 Fälle. Seit dem 5. Januar gelten im Baselbiet neue Quarantäne-Regelungen für Covid-19-Kontaktpersonen. **vs.**

Autobahnen: Weitere Lärmschutz-Massnahmen

Bern | Das Bundesamt für Strassen (Astra) will in den kommenden zehn Jahren fast 800 Millionen Franken in den Lärmschutz investieren. Dies geht aus einem gestern veröffentlichten Bericht hervor. Der grösste Teil des Geldes fliesse in den Bau von Lärmschutzwänden und -dämmen, teilte das Astra gestern mit. Auf weiteren rund 500 Kilometern würden zudem lärmarme Beläge eingebaut. Bereits heute sind laut dem Bericht «Nationalstrassen und Umwelt 2021» des Bundesamts 93 Prozent des knapp 2300 Kilometer langen Nationalstrassennetzes so ausgestattet, dass die Bevölkerung gut gegen übermässigen Lärm geschützt ist. **sda.**

Leicht rückläufige Steuerbelastung

Bern | Ein Viertel ihres Einkommens zahlen Steuerzahler durchschnittlich an Kantone und Gemeinden. Gesunken ist die Steuerbelastung in gut der Hälfte der Kantone, besonders im Jura. In 16 Kantonen nahm die Steuerbelastung ab, wie die Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV) gestern mitteilte, wenn auch der Rückgang in etlichen Kantonen im Vergleich zu früheren Jahren gering gewesen sei. In zehn Kantonen stieg die Steuerbelastung an – am meisten in den Kantonen Freiburg und Tessin. Über die gesamte Schweiz betrachtet nahm die Steuerbelastung ab (2021: 24,8 Prozent). Am höchsten ist die steuerliche Belastung erneut in einigen Westschweizer Kantonen sowie im Kanton Basel-Stadt. Der Kanton Genf ist mit 34,2 Prozent nach wie vor Spitzenreiter der Skala. **sda.**

9 771661 050000 00003

Jahresrückblick	10
Spiel und Spass (Bild)	12
Fernsehprogramm	14

Volksstimme

BUND ZWEI

Volksstimme von Baselland | 140. Jahrgang

Freitag, 7. Januar 2022 | Nr. 3

Die Adresse
für Ihre Inserate im Oberbaselbiet
und auf allen Kanälen

Anzeigen-Service
im Haus der «Volksstimme»
Hauptstrasse 33, 4450 Sissach
Telefon 061 976 10 77 / 79
ins@volksstimme.ch

Jugendliche übernehmen Trainerposten

Fussball | Juniorenabteilung von Boca Bretzwil ist gesichert

Nach langer Suche konnte Boca Bretzwil vier Jugendliche rekrutieren, die künftig den Nachwuchs trainieren werden. Die Jungtrainer werden unterstützt von Eltern und einer neuen Jugendverantwortlichen, bis sie später die Verantwortung für die Nachwuchsabteilung alleine tragen können.

Luana Güntert

Der Vorstand bespricht sich mit den Nachwuchstrainern und der Juniorenverantwortlichen. Bilder Luana Güntert

«Wir haben die Juniorenabteilung schon fast abgeschrieben, obwohl wir die Hoffnung nie aufgegeben haben», sagt Flavio Karrer, Präsident von Boca Bretzwil. Der Klub aus dem südwestlichen Oberbaselbiet hatte nämlich bis vor Kurzem ein Problem: Die langjährigen Trainer und Ausbildner der Junioren wollen den Klub im kommenden Sommer aus beruflichen und familiären Gründen verlassen (die «Volksstimme» berichtete). Somit würden die Junioren ohne Trainer dastehen und die zwei Teams bei den F- und E-Junioren müssten aufgelöst werden.

Die Suche nach Trainern sei harzig gewesen, gibt der momentane Juniorenverantwortliche Vincent Bröckelmann zu. Der Vorstand hätte überall gesucht und sämtliche Freunde und Bekannte angefragt, ob sie nicht Lust hätten, einen Trainerposten zu übernehmen. Die Suche verlief monatelang erfolglos – kurz vor Weihnachten folgte jedoch die Erlösung. Die vakanten Trainerposten sowie das Amt der Juniorenverantwortlichen konnten besetzt werden.

Unterstützung durch Erwachsene

Die Verantwortlichen konnten vier Burschen rekrutieren, die die zwei Juniorenteams zukünftig trainieren wollen. Die vier Nachwuchstrainer – Darwin Kobel, Silvan Ehrsam, Mattia Benaglio und Kevin Sternitzke – waren selber in den Gründerteams der Juniorenabteilung von Boca Bretzwil. So weit, so gut – könnte man meinen. Einen kleinen Haken hat das neue Trainergespann aber: Die neuen Trainer sind selber noch Schüler, nicht volljährig und somit noch zu jung, um alleine die Verantwortung für die Nachwuchsfussballer aus Bretzwil zu übernehmen.

Deshalb hat sich Nicole Kobel, die Mutter von Darwin Kobel, eingeschaltet und unterstützt künftig die vier Jugendlichen: «Ich leite keine Trainings, aber ich übernehme die ganze Organisation der Juniorenabteilung», sagt Nicole Kobel.

Nachdem die vier neuen Trainer im Alter von 13 bis 15 Jahren gefunden wurden, habe der Vorstand die Eltern aufgerufen und um Unterstützung für das neue Trainergespann gebeten. Einige Eltern haben zugesagt, die Trainer in den ersten Jahren während der Trainingseinheiten zu unterstützen. Somit können zwei Trainingseinheiten pro Woche für die Nachwuchsabteilung gewährleistet werden.

Diese Lösung erscheint aufgrund des jungen Alters der neuen Trainer und der noch nicht erreichten Volljährigkeit sinnvoll. Zurzeit werden die Jugendlichen zudem auch von den aktuellen Ausbildnern unterstützt und eingearbeitet.

Ein sich schliessender Kreis

«Ich habe alle vier Jungs früher trainiert: Es ist so cool, dass sie jetzt selber Kinder trainieren werden», sagt der Noch-Juniorenverantwortliche Vincent Bröckelmann. Somit schliesse sich symbolisch der Kreis: Darwin Kobel, der älteste der vier Jungtrainer, ist in der ersten Juniorenmannschaft von Boca gewesen, die von Bröckelmann und seinen Kollegen übernommen wurde. Bröckelmann gibt den Posten im Vorstand nun ab, da er in Freiburg studiert und nur noch selten in Bretzwil anzutreffen ist. Da die neuen Trainer noch nicht volljährig sind, haben sie einen «1418coach»-Kurs von Jugend+Sport (J+S) besucht. Dieses neue Angebot von J+S wurde lanciert, um den Leiternachwuchs in diversen Sportarten zu sichern. Im Falle von Boca hat diese Idee bereits gefruchtet. «Mir gefällt Fussball und ich liebe es, den Kindern zu helfen», sagt Neutrainer Silvan Ehrsam. Das Ziel sei es, dass die Jungtrainer die Junioren in ein paar Jahren selbstständig alleine betreuen und trainieren können, so Nicole Kobel weiter.

Ihr Sohn Darwin stiess im Jahr 2013 zu Boca Bretzwil: «Das ist eine Erfolgsgeschichte», sagt Nicole Kobel. Sie spricht in erster Linie die Heimspiele und die gute Stimmung im ganzen Verein an: Bei den Heimspielen habe sich jeweils das halbe Dorf in der Festwirtschaft versammelt. «Das tut dem Dorf und den Jungen gut. Es wäre schade, wenn man dieses Angebot nicht mehr zur Verfügung stellen kann. Das ist meine Motivation für mein Engagement», sagt Nicole Kobel. Die Familie Kobel hat früher nicht in Bretzwil gelebt, entsprechend biete die Boca-Familie auch eine gute Möglichkeit, um sich im Dorf zu integrieren.

Silvan Ehrsam (links) und Darwin Kobel profitieren vom Trainerjob. «Es hilft mir bei der Persönlichkeitsentwicklung und der Lehrstellensuche», sagt Darwin Kobel.

Die Nachwuchsabteilung des Bretzwiler Vereins ist überschaubar: Nach der Stufe der E-Junioren müssen die Kinder Boca verlassen, da es im Verein keine höhere Junioren-Stufe gibt. Man schaue, wo die Kinder wohnen und übergibt sie dann an den nächstgelegenen Verein, erklärt Bröckelmann. «Die Kinder von Boca geniessen bei uns eine sehr gute Ausbildung und können sich immer gut in anderen Vereinen integrieren», ergänzt Präsident Flavio Karrer.

Die Juniorenabteilung in Bretzwil um weitere Stufen zu erweitern, ist schwierig. Denn für die A- bis D-Junioren ist das vorhandene Spielfeld zu klein. Da auf der einen Seite ein Bach und auf der anderen ein Landwirtschaftsfeld ist, kann es nicht vergrössert werden. Aber auch die örtliche Turnhalle ist für viele Teams im Winter für ein Hallentraining nicht geeignet. Deshalb weicht beispielsweise die Mannschaft der Aktiven nach Arisdorf aus, da das Feld dort grösser ist.

Die vorhandene Lücke bei den Junioren sei bei den Aktiven zu spüren: «Viele haben andere Prioritäten und verlassen den Verein. Arbeit, Studium und Familie sind plötzlich wichtiger», so Flavio Karrer. Einen Personalmangel haben die Aktiven trotzdem nicht. Die Trainer Markus und Oliver Schweizer aus Arisdorf, die das Team vor eineinhalb Jahren übernahmen, konnten viele Arisdörfer animieren, bei Boca mitzuwirken. «Die beiden Trainer waren der Schlüssel, um an neue, junge Aktiv-Spieler zu kommen», so Karrer weiter.

Spass hat Priorität

«Vielleicht gründen wir irgendwann eine Senioren-Mannschaft. Mit Veteranen könnten wir sogar in Bretzwil auf dem kleinen Feld Heimspiele veranstalten», sagt Bröckelmann und lacht. Die gute Stimmung ist bei Boca definitiv zu spüren. Einer der Jungtrainer spielte als Junior für eine kurze Zeit bei einem anderen Verein. Dort habe er die familiäre Atmosphäre vermisst, alles sei so streng gewesen und Spass im Training kam selten vor. Deshalb sei er froh, als Trainer wieder zu seinem alten Verein zurückzukehren. Bröckelmann betont die Wichtigkeit der kindgerechten Trainingsgestaltung. «Klar, man muss den Kindern Grenzen aufzeigen», sagt er, aber: «Die Freude am Spiel und die Kameradschaft sind immer am wichtigsten.»